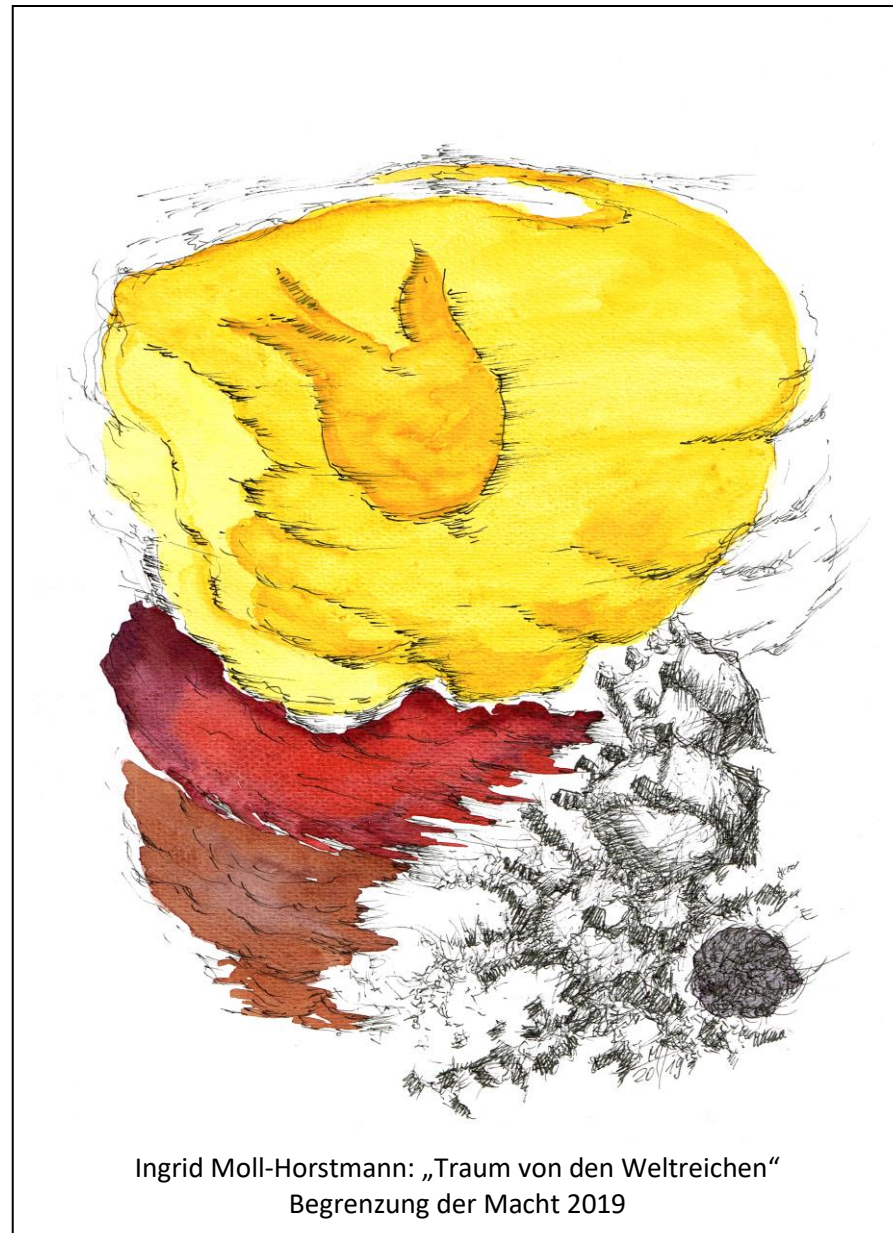


Gottesdienst zur Bibelwoche 16.05.2022 Karlshagen

Predigttext: Daniel 2,26-46



Lied zur Bibelwoche: EG 408 Meinem Gott gehört die Welt

Psalm zu Bibelwoche (im Wechsel) Dan 2,19b-22

Gepriesen sei der Name Gottes von Anfang an bis in alle Zukunft Ihm gehören Weisheit und Kraft.

Er verändert das, was ist und gibt allen seine Frist. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein.

Er gibt den Weisen die Weisheit und den Einsichtigen die Erkenntnis.

Er deckt auf was tief und verborgen ist. Er weiß was im Dunklen ist, und bei ihm ist das Licht.

Dich, Gott meiner Vorfahren, lobe und Preise ich.

Gebet: Atme in mir, Du Heiliger Geist! Dass ich Heiliges denke. Treibe mich, Du Heiliger Geist! Dass ich Heiliges tue. Locke mich, Du Heiliger Geist! Dass ich Heiliges liebe. Stärke mich, Du Heiliger Geist! Dass ich Heiliges behüte. Hüte mich, Du Heiliger Geist! Dass ich es nimmermehr verliere. (Augustinus)

EG 165,1.2.6 Gott ist gegenwärtig

Buch Daniel im 2. Kapitel:

König Nebukadnezar träumt einen beunruhigenden Traum (V. 1). Von seinen Weisen verlangt er, dass sie ihm sowohl die Träume als auch deren Deutung mitteilen. Als sie dazu nicht in der Lage sind, gibt der König den Befehl, alle Weisen in seinem Reich umzubringen (V. 2-12). Auch Daniel und seine

Gefährten geraten dadurch in Lebensgefahr (V. 13-15). Daniel bittet den König um Zeit und betet zu Gott, ihm das Geheimnis des Traums zu enthüllen (V. 16-18). Daraufhin erfährt er in einer nächtlichen Vision den Traum des Königs (V. 19). In einem Gebet drückt er seinen Dank an Gott aus (V. 20-23). Anschließend lässt sich Daniel zum König bringen (V. 24-25). In einem kurzen Einleitungsdialog weist Daniel den König darauf hin, dass es einen Gott im Himmel gibt, der ihm durch seinen Traum Geheimnisse offenbart (V. 26-30)

26 Da wandte sich der König an Daniel, den man auch Beltschazzar nannte. Er fragte ihn: »Kannst du mir wirklich sagen, was ich geträumt habe und was mein Traum bedeutet?«

27 Daniel antwortete dem König: »Das Geheimnis, nach dem der König fragt, können ihm weder Weise oder Magier noch Zeichendeuter oder Wahrsager kundtun.

28 Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse enthüllt. Er hat König Nebukadnezar wissen lassen, was am Ende der Tage geschehen wird. Mit dem Traum und deiner nächtlichen Vision war es so:

29 Als du im Bett warst, König, hast du darüber nachgedacht, was in Zukunft geschehen wird. Da hat der, der Geheimnisse enthüllt, dich wissen lassen, was geschehen wird.

30 Ich bin nicht weiser als andere Lebende. Das Geheimnis wurde mir nur enthüllt, damit der König die Deutung des Traums erfährt. Du sollst deine Gedanken verstehen.

31 Du, König, hattest eine Vision: Du hast ein großes Standbild gesehen. Es war sehr hoch, von außergewöhnlichem Glanz, und es stand direkt vor dir. Es war furchtbar anzusehen. 32 Der Kopf des Standbildes war aus purem Gold, seine Brust und seine Arme waren aus Silber. Sein Bauch und seine Hüften waren aus Bronze.

33 Seine Beine waren aus Eisen. Seine Füße waren zum Teil aus Eisen und zum Teil nur aus Ton.

34 Dann hast du gesehen, wie sich ein Stein gelöst hat – ohne dass ein Mensch seine Hand im Spiel hatte. Er traf die eisernen und tönernen Füße des Bildes und zerbrach sie.

35 Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold wurden auf einen Schlag zerstört. Der Wind wehte den Staub davon wie Spreu auf dem Dreschplatz im Sommer. Keine Spur war von ihnen mehr zu finden. Der Stein aber, der das Standbild getroffen hatte, wurde zu einem großen Berg. Er füllte die ganze Welt aus.«

Daniel deutet den Traum des Königs

36 Daniel sagte weiter: »Das war der Traum. Nun wollen wir dem König erklären, was er bedeutet.

37 Du, König, bist der König der Könige. Dir hat der Gott des Himmels Königreich, Kraft, Stärke und Würde gegeben.

38 Alle Orte, an denen Menschen wohnen, hat er in deine Hand gegeben. Das gilt auch für die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels. Daher bist du der goldene Kopf.

39 Nach dir wird ein anderes Königreich kommen. Es wird nicht so mächtig sein wie deins. Dann kommt ein drittes Königreich, aus Bronze. Es wird über die ganze Erde herrschen.

40 Danach wird ein viertes Königreich kommen, das wird so hart sein wie Eisen. Eisen zermalmt und zertrümmert alles. Dieses Königreich wird so hart sein wie Eisen, das alles zerschmettert. Es wird die anderen zermalmen und zerschmettern.

41 Du hast gesehen, dass die Füße und die Zehen zum Teil aus Eisen waren. Der andere Teil war aus Ton, wie ein Töpfer ihn benutzt. Das bedeutet, dass das Königreich geteilt sein wird. Es wird etwas von der Härte des Eisens haben. Darum hast du Eisen mit Tonerde vermischt gesehen.

42 Die Zehen waren teils aus Eisen und teils aus Ton. Das bedeutet, dass das Königreich zugleich stark und zerbrechlich sein wird.

43 Du hast gesehen, dass das Eisen mit Tonerde vermischt war. Das bedeutet, dass sich die Königreiche vermischen: Ihre Herrscher werden untereinander heiraten. Doch Eisen und Ton verbinden sich nicht fest. Die Reiche werden nicht verbunden bleiben.

44 Zur Zeit dieser Königreiche wird der Gott des Himmels selbst ein Königreich errichten. Es wird für immer bestehen und nicht untergehen. Das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen. Es wird alle anderen Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende bereiten. Es wird in Ewigkeit bestehen.

45 Du hast gesehen, wie sich ein Stein von einem Berg gelöst hat – ohne dass ein Mensch seine Hand im Spiel hatte. Er hat Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmt. Der große Gott hat den König wissen lassen, was in Zukunft geschehen wird. Der Traum ist sicher und seine Deutung zuverlässig.«

König Nebukadnezar dankt Daniel

46 Nebukadnezar fiel auf die Knie und verneigte sich vor Daniel. Er befahl, Daniel Speise- und Räucheropfer darzubringen.

Impulsfragen zum Text:

Wie geht es uns mit Träumen?

Was bedeuten Ihnen Träume?

Gab es Träume, die Wirklichkeit wurden?

Können andere Menschen ihre Träume deuten?

Eindrücke zum Text:

Welche Bilder habe ich wahrgenommen? Sehe ich?

Welche Stimmung löst der Text aus?

Was erwarte ich im Text?

Das Buch Daniel entstand in der Zeit der zerfallenden Reiche, die für das Judentum im eigenen Land ähnlich erlebt wurde wie die Zeit des Exils.

Mögliche Fragen und Thesen:

- > Rechnen wir mit einem Eingreifen Gottes in der Geschichte?
- > Erleben wir Geschichte als Spielball der Mächtigen?
- > Inwiefern kann die Erzählung Macht relativieren und Angst nehmen

Das Bild zum Text wird mit den Impulsen aus dem TNH betrachtet. Am Ende steht die Frage, ob der Stein, der ins Rollen kommt, nur zerstört wird, oder Hoffnung auf Neues, anderes er öffnet

Bildbetrachtung von Johannes Beer:

Drei Formen in kräftigen Farben türmen sich übereinander. Dominant ist in der oberen Bildhälfte der goldgelbe Teil. Darunter befindet sich eine kleinere dunkelrote Form, deren Farbe leicht ins Violette geht. Darunter wiederum ist eine noch kleinere und nach unten auslaufende Form in einem hellen Braunton. Die Formen sind nicht verbunden, berühren sich kaum und scheinen doch zusammenzugehören. Alle drei zusammen scheinen in Bewegung zu sein. Sie liegen übereinander, aber sie haben keinen Halt aneinander. Unklar ist, ob sie sich wie eine Windrose drehen oder ob das Ganze kippt. In einem dreieckigen Raum unten rechts sehen wir eine Tuschezeichnung mit kleinen schwarzen Strichen. Sofort fällt eine runde Form auf, die mit einem dunklen Ton hinterlegt ist. Und wir sehen andere Formen. Auch sie haben etwas Rundliches, aber sie haben darüber hinaus etwas Eckiges, haben Elemente wie Füßchen, wirken fast wie umgeworfene schwere Gegenstände oder ein großes Insekt, das auf den Rücken gefallen ist. Die dunkle runde Form ist für mich der Stein aus dem Danielstext, der sich gelöst hat, ohne dass ein Mensch seine Hand im Spiel hatte. Er scheint noch in Bewegung zu sein, sodass alles andere durch ihn seinen Halt verliert. Das große Standbild aus Gold, Silber, Bronze, Eisen und Ton gerät ins Wanken und wird zerstört. Stehen auf diesem Bild also die farbigen Felder für das Standbild, dessen Füße getroffen sind und das nun jeden Halt verloren hat? Oder sind doch die mit Tusche gezeichneten Elemente das getroffene Standbild, das nun

umkippt, das wie ein Insekt auf dem Rücken liegt und abwehrend gegen das Kommende seine Füßchen erhoben hat? Dann sind da die drei farbigen Felder, die für das Kommende stehen. Nicht umsonst erinnert die Bewegung dieser farbigen Formen an eine Windrose. Sie saugen allen Staub des zerstörten Standbildes auf und verwehen ihn über der Erde, sodass keine Spur mehr davon zu finden ist. Die Reiche, für die das Standbild Sinnbild war, zerfallen zu nichts. Aber das vom Gott des Himmels selbst eingerichtete Königreich wird für immer bestehen und nicht untergehen. Das glänzt in Goldgelb auf diesem Bild. Und nicht zufällig, sondern von Ingrid Moll-Horstmann bewusst hinzugefügt, ist in diesem Feld

Abendgebet

Bleibe bei uns, du Gott des Lebens.

Wir legen diesen Tag in deine Hände zurück unser Hören,

Denken und Reden, unser Sorgen und Mühen lass ruhen.

Öffne unsere Sinne für dich und bleibe bei uns, sei nahe allen, die dich brauchen in dieser Nacht.

Breite deinen Frieden aus über uns und deine Welt. Heute, morgen, bis in deine Ewigkeit.

Vater unser

1 Got-tes gu-ter Se-gen sei mit euch.

Got-tes gu-ter Se-gen sei mit euch,

um euch zu schüt-zen, um euch zu stüt-zen

auf eu-ren We - - - gen,

um euch zu schüt-zen, um euch zu stüt-zen

auf eu-ren We - - - gen.

2. |: Gottes guter Segen sei vor euch! :| |: Mut, um zu wagen, nicht zu versagen auf allen Wegen :|

3. |: Gottes guter Segen über euch! :| |: Liebe und Treue immer aufs Neue auf euren Wegen:|

4. |: Gottes guter Segen sei um euch! :| |: Heute und morgen seid ihr geborgen auf allen Wegen. :|

5: |: Gottes guter Segen sei in euch! :| |: Sucht mit dem
Herzen! Leuchtet wie Kerzen auf allen Wegen. :|

Segen: (Reinhold Ruthe)

Du kommst zu mir:

Der Zweifel verwandelt sich in Zuversicht,

die Angst in Vertrauen

die Kraftlosigkeit in Mut

die Ratlosigkeit in Stärke

die Sprachlosigkeit in Wort,

die Ausweglosigkeit in Ziele.

So segne uns der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger

Geist. Amen